

Mitteilung – zur Kenntnisnahme –

Weitere Teile der Berliner Mauer sichern und in Gedenkkonzept einbeziehen
– Drucksachen 18/3404, 18/3561 und 18/3942

Der Senat von Berlin
- Stadt OD Ka -
Tel.: 90228 - 654

An das

Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über

Weitere Teile der Berliner Mauer sichern und in Gedenkkonzept einbeziehen

- Drucksachen Nrn. 18/3404, 18/3561 und 18/3942

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 22.04.2021 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, die bisher denkmalrechtlich noch nicht gesicherten baulichen Reste der Berliner Mauer und der Grenzanlagen der DDR zu erfassen und jene Abschnitte, für die das sinnvoll und möglich ist, unter Denkmalschutz zu stellen. Für außerhalb der Stadtgrenze befindliche, nicht geschützte Teile wird eine entsprechende Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg angeregt.

Sofern einzelne Elemente der Grenzanlagen der DDR nicht auf Grundstücken der öffentlichen Hand gelegen sind, ist ein Ankauf oder eine Übernahme zu prüfen, um die historischen Zeugnisse langfristig im Stadtraum zu sichern und ihre Bedeutung der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Dem Abgeordnetenhaus ist zum 31. Juli 2021 erstmals und dann jährlich zu berichten.“

Hierzu wird berichtet:

Der Senat begrüßt den im 60. Jahr des Baus der Berliner Mauer gefassten Beschluss, die Reste und Zeugnisse der Berliner Mauer erneut zu betrachten und zu erfassen, was bisher noch nicht erfasst wurde. Der Beschluss vergegenwärtigt, dass mehr Reste der ehemaligen Grenzanlagen als allgemein bekannt im Stadtraum vorhanden sind. In der jüngsten Vergangenheit tauchten immer wieder noch unbekannte Objekte auf. Einige verzeichnungswürdige Objekte müssen durch gemeinsame Anstrengung der Expertinnen und Experten näher untersucht werden.

Es besteht Einigkeit darüber, dass für ein solches Vorhaben vor der Festlegung der notwendigen Ressourcen konzeptionelle Vorarbeiten erforderlich sind, da auch das bisherige Mauerkonzept geprüft, ggf. angepasst und erweitert werden muss.

Um diese konzeptionellen Vorarbeiten anzugehen, führte das Landesdenkmalamt Berlin unter Einbindung der Stiftung Berliner Mauer am 27.06.2023 einen Workshop mit Personen aus fachbezogenen Ämtern und Arbeitsbereichen aus Berlin und Brandenburg durch. Der Workshop diente dem Abgleich der Erfahrungen und des Wissensstandes über konservatorische Strategien zum Umgang mit den materiellen Zeugnissen der Berliner Mauer.

Die denkmalgeschützten Reste der Berliner Mauer, die sich in der Verwaltung der Stiftung Berliner Mauer befinden, werden dem Stiftungsauftrag folgend kontinuierlich gepflegt. Im Winter 2022/2023 wurde ein erneutes Denkmal-Monitoring für die Gedenkstätte Berliner Mauer durchgeführt.

In enger Abstimmung mit den Denkmalbehörden wurde an der East Side Gallery eine dauerhafte Ausstellung eingerichtet, die die Geschichte des Ortes auf neu entwickelten Ausstellungsträgern vermittelt.

Das von Ben Wagin geschaffene „Parlament der Bäume gegen Krieg und Gewalt“, bei dem es sich um die letzten baulichen Reste der Berliner Mauer im Regierungsviertel handelt, ging im Berichtszeitraum vollständig in die Verantwortung der Stiftung Berliner Mauer über. Eine bereits zuvor erarbeitete gartendenkmalpflegerische Bestandsdokumentation, die auch Pflegeempfehlungen enthält, wurde angepasst. Die Anlage wird entsprechend dieser Empfehlungen gepflegt. Der bauliche Bestand wurde fotografisch dokumentiert. Entscheidungen zu Maßnahmen zur konservatorischen Behandlung des baulichen Bestandes werden im kommenden Jahr erarbeitet.

Die Stiftung Berliner Mauer wird darüber hinaus in Berlin und Brandenburg immer wieder zu Konsultationen geladen, bei denen es um den denkmalpflegerischen Umgang verbliebener Mauerreste geht.

Für das Grüne Band Deutschland wurde im September 2022 eine länderübergreifende Bewerbungsunterlage zur Aufnahme des Naturerbeguts auf die deutsche Vorschlagsliste zur Nominierung für die UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt erarbeitet und von der Umweltministerkonferenz (UMK) begrüßt. Die beteiligten Länder folgen dem positiven Votum des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) und der Empfehlung, das „Grüne Band“ auf die neue deutsche Vorschlagsliste für UNESCO-Welterbestätten aufzunehmen und bitten das BMUV um Weiterleitung der Bewerbung zur Aufnahme auf die deutsche Vorschlagsliste an die Kultusministerkonferenz (KMK). Die UMK bittet zudem die Anrainerländer am Grünen Band und das Land Berlin, die in der Bewerbung enthaltene Option einer späteren Erweiterung um kulturelle Welterbe-Kriterien zu einer gemischten Stätte inhaltlich mit dem Kulturbereich abzustimmen. Auf Grundlage des Senatsbeschlusses vom 6. Juli 2021 (Einreichung Berliner Welterbevorschläge für das deutsche Tentativverfahren 2021-2023 zur Auswahl weiterer UNESCO-Welterbestätten in Deutschland) wird das Landesdenkmalamt Berlin die kulturellen Potentiale des Grünen Bands Berlin, in dem Reste und Zeugnisse der Berliner Mauer liegen, herausarbeiten und sich fachlich mit der Stiftung Berliner Mauer, dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, dem BUND Deutschland e.V. und den Anrainerländern des Grünen Band Deutschlands austauschen.

Das Landesdenkmalamt präzisierte die Gesamtanlage Berliner Mauer zuletzt wie folgt [Präzisionen sind durch Unterstrich gekennzeichnet]:

09040270

Berliner Mauer, Grenzanlagen mit Mauerabschnitten und Wachtürmen, 1961-1989; **S-Bahnhof Nordbahnhof / Gartenstraße**, Grenzmauer, Hinterlandsicherungsmauer und Bahnstabsmauer beidseits der S-Bahntrasse zwischen Liesenbrücke und S-Bahnhof Nordbahnhof und auf dessen Gelände; **Pflugstraße 1-6 / Schwartzkopffstraße**, Hinterlandsicherungsmauer; **Liesenstraße**, Grenzmauer und Hinterlandsicherungsmauer auf dem Alten Domfriedhof der St.-Hedwigs-Gemeinde (*siehe Gartendenkmale Liesenstraße 8*); **Bernauer Straße** zwischen **Gartenstraße** und **Schwedter Straße**, Grenzmauerabschnitt mit Kolonnenweg und Resten der Sicherungsanlagen, Ackerstraße 41-43, Bernauer Straße 1-50, Brunnenstraße 48-50, 138-140, Kremmener Straße 4, Ruppiner Straße 10, 40-41, Schwedter Straße 22-223, Schönholzer Straße 13-22, Strelitzer Straße 27-28, 48-49, Swinemünder Straße 23-24, 106-107, Wolliner Straße 47 (D) (*siehe Gartendenkmal Bergstraße 29 und siehe Bodendenkmal Bernauer Straße 4*); **Ackerstraße 37**, Betonplattenwand der Vorfeldsicherung auf dem Friedhof der Elisabethgemeinde (D) (*siehe Gartendenkmal Ackerstraße 37*); **Dresdener Straße**, Grenzsperranlagen im Tunnel zu Kreuzberg, 1961 (*siehe Gesamtanlage Dresdener Straße*); Betonplattenwand der Vorfeldsicherung zwischen **Gartenstraße** (nördlich Nr. 27) und **Bergstraße** und entlang der Begrenzung des Sophien-Kirchhofs II; **Ida-von-Arnim-Straße**, Vorfeldsicherungsmauer mit Postenweg; **Kieler Straße 2**, Wachturm der ehem. Führungsstelle Kieler Eck; **Köpenicker Straße** (hinter Nr. 38-48) Vorfeldsicherung der Spree zwischen Michaelbrücke und Schillingbrücke mit Postenhaus

für 3 Patrouillenboote, Bootsanlegestelle, Postenweg und Zaun, Hinterlandsicherungsmauer und Leuchtmasten; **Leipziger Platz / Erna-Berger Straße**, Hinterlandsicherungsmauer, Wachturm und Leuchtmast; **Niederkirchnerstraße** (nördlich Nr. 8), Betonplattenwand; **Scharnhorststraße**, Hinterlandsicherungsmauer auf dem Invalidenfriedhof, 1961 und 1972 (*siehe Gartendenkmal Scharnhorststraße*); **Stresemannstraße 130**, Hinterlandsicherungsmauer im Ministeriumsgebäude; **Schiffbauerdamm 40 / Adele-Schreiber-Krieger-Straße 1**, Baumpflanzung und Mauerrelikte im „Parlament der Bäume“ und dem Mauer-Mahnmal des Deutschen Bundestages (*siehe Denkmalliste Friedrichshain-Kreuzberg, Gesamtanlage Berliner Mauer, siehe Denkmalliste Köpenick-Treptow, Gesamtanlage Berliner Mauer und siehe Denkmalliste Pankow, Gesamtanlage Berliner Mauer, siehe Denkmalliste Reinickendorf, Gesamtanlage Berliner Mauer, siehe Denkmalliste Spandau, Gesamtanlage* Berliner Mauer) (MIT/MITTE-G)
Eintragungsdatum: 28.11.2022

Link Denkmaldatenbank:

https://denkmaldatenbank.berlin.de/daobj.php?obj_dok_nr=09040270

09040273

Berliner Mauer, Grenzanlagen mit Mauerabschnitten und Wachtürmen, 1961-1989; **Bornholmer Straße**, Hinterlandsicherungsmauer auf der nördlichen Böschung der östlichen Brückenrampe; **Dolomitenstraße 47 / Maximilianstraße**, Hinterlandsicherungsmauer am Bahndamm; **Hertzstraße 59 / Kurze Straße 5,7 / Schillerstraße**, Hinterlandsicherungsmauer am Bahndamm der Niederbarnimer Eisenbahn (*siehe Gesamtanlage Hertzstraße 61-75*); entlang der **Norwegerstraße**, zwischen Behmstraße und Malmöer Straße, Hinterlandsicherungsmauer und Sicherungsmauer am Bahndamm; zwischen **S-Bahnhof Wollankstraße** und **Schulzestraße 22-44, Wilhelm-Kuhr-Straße 30-32, 59-62, Wollankstraße 23**, Grenzstreifen mit Resten der Hinterlandsicherungsmauer, Kolonnenweg, Lichttrasse; **Schwedter Straße / Eberswalder Straße**, Hinterlandsicherungsmauer im Mauerpark (*siehe Denkmalliste Mitte, Gesamtanlage Berliner Mauer, siehe Denkmalliste Friedrichshain-Kreuzberg, Gesamtanlage Berliner Mauer und siehe Denkmalliste Köpenick-Treptow, Gesamtanlage Berliner Mauer, siehe Denkmalliste Reinickendorf, Gesamtanlage Berliner Mauer, siehe Denkmalliste Spandau, Gesamtanlage Berliner Mauer*) (PAN/PANKO-G) + (PAN/PRENZ-G) + (PAN/WILHE-G)

Eintragungsdatum: 14.03.2023

Link Denkmaldatenbank:

https://denkmaldatenbank.berlin.de/daobj.php?obj_dok_nr=09040273

Wir bitten, den Bericht für das Jahr 2023 damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 25. Juli 2023

Der Senat von Berlin

Kai W e g n e r

.....

Regierender Bürgermeister

Christian G a e b l e r

.....

Senator für Stadtentwicklung, Bauen
und Wohnen